

Verantwortliche Redakteure:
Für den politischen Theil:
C. Jorane,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratenthail:
J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gull. Ad. Schell, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breiterstr.-Ecke, Otto Hentsch, in Firma J. Hermann, Wilhelmstraße 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Hoffe, Kadenstein & Pöglar u. G., G. L. Paus & Co., Individualbank.

Mr. 242

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, am Sonntag und Feiertagen in Posen. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, 5.45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 8. April.

1891

Amtliches.

Berlin, 7. April. Der König hat den Regierungs-Baumeister und Deich-Inspettor Schulze in Guben den Charakter als Bau-rath, den praktischen Aerzten Dr. Meulenbergh zu Dülken, Dr. Heimbach zu Bieren und Dr. Strube zu Vaskowitz den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 7. April.

Die Verbrüderung der Antisemiten deutsch-sozialer und christlich-sozialer Richtung kommt in einem soeben erlassenen gemeinsamen Aufrufe zur Errichtung eines Denkmals für Hoffmann v. Fallersleben zum Ausdruck. Der Dichter wird zu einem Gesinnungsgenossen gestempelt; sein herrliches Lied „Deutschland über Alles“ sei seit mehr als einem Jahrzehnt zum „Bundes- und Kampfliede des neuerwachten Deutschen Idealismus (!) im Streite gegen den vaterlandslosen Mammonismus und seine Söldnerschaaren geworden.“ Ueber den Ort, wo der „einfache, aber würdige Gedenkstein“ errichtet werden soll, sind die Herren noch nicht einig. Derselbe soll entweder auf dem fagen-umwobenen Kyffhäuser, in dessen Klüften der Traum deutscher Einheit durch Jahrhunderte schlief oder auf dem wellenumrauschten Eiland (Helgoland), wo der Dichter vor 50 Jahren die Erfüllung jenes Traumes vorausahnte, seinen Platz finden. Zu den Unterzeichnern des Aufrufs gehören u. A. Liebermann von Sonnenberg, Theodor Fritsch, Dr. König; Dr. Paul Förster und — Hofprediger a. D. Stöcker. Die Böckelsche Richtung ist nicht vertreten. Ebenfalls finden wir den Namen eines Fraktionsgenossen Stöckers unter dem Aufrufe. — Gleichzeitig mit dem Aufruf der Antisemiten erscheint ein zweiter Aufruf zur Errichtung eines Denkmals auf Helgoland für Hoffmann v. Fallersleben, ausgehend von einem Komitee, an dessen Spitze der Herzog von Ratibor steht. Helgoland ist gewählt, weil hier am 26. August 1841 das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ gedichtet worden ist. Der Beschluß zu diesem Denkmal wurde am 22. Septbr. 1890 in Kassel in einer von den Herren H. Gupfeld und George Knetisch berufenen Versammlung gefaßt. Das Denkmal soll in einer großen Bronzestatue auf Granitblock bestehen. Mit einem hervorragenden Künstler sind Verhandlungen eingeleitet; es ist Aussicht, daß, wenn die Sammlungen baldigst einen günstigen Erfolg zeigen, bis zum Geburtstage des Nationalgedichtes die Enthüllung stattfinden kann. Die Kosten sind auf ungefähr 10 000 Mark veranschlagt. Zu den Unterzeichnern gehören auch A. Traeger-Nordhausen, Julius Stettenheim-Berlin. Geldsendungen sind an den Geh. Reg.-Rath Robert Fischer in Gera (Reich) zu richten.

Die konservative Presse beginnt nun auch sich mit der Broschüre des Generals v. Boguslawski über die Nothwendigkeit der zweijährigen Dienstzeit zu beschäftigen. Die „Kreuzzeitung“ erklärt sich, wie man nicht anders erwarten konnte, mit großem Nachdruck gegen die zweijährige Dienstzeit. Ihre Polemik gegen den General ruht aber auf äußerst schwachen Füßen. So findet sie z. B. bei dem jetzigen System der Dispositions-urheber alles in guter Ordnung. Bei ihrer Auswahl könnten ja Mißgriffe unterlaufen, aber im Allgemeinen ruhe es in den besten Händen, in denen unseres vor-züglichen Hauptmannstandes. Eine derartige Beweisführung ist freilich sehr leicht. Ueber die durchschlagende Kritik, die General v. Boguslawski am dritten Jahrgang übt, bei dem schon schon zufrieden sein müsse, wenn er keinen schädlichen Ein-fluß ausübe, geht sie mit Stillschweigen hinweg. Die einzige sachliche Bemerkung, die man entdecken kann, ist die, daß sie eine längere Ausbildung im Schießen für nothwendig hält, als Herr v. Boguslawski. Ob der Verfasser des betr. Artikels aber hierüber ein maßgebendes Urtheil besitzt, als Herr v. B. ist die Frage. Die „Kreuzzeitung“ fühlt auch selbst, daß ihre militärischen Einwände wenig überzeugende Kraft haben, sie spielt deshalb den größeren Trumpf aus, indem sie aus „tieferen Gründen“ sich gegen das Rütteln am Prinzip der jetzigen Dienstzeit ausspricht. Diese „tieferen Gründe“ werden nicht dargelegt, es wird nur angedeutet, daß in der dreijährigen Dienstzeit die letzte Pfahlwurzel des stolzen deutschen Baues liege, an die man nicht die Art anlegen dürfe.

Die „Hamb. Nachr.“, das Leiborgan des Fürsten Bismarck, leitet Artikel über die schuppölnnerischen Uebertreibungen in Frankreich! Hat das ehrliche Vatt die Geschichte vom Splitter und Balken ver-gessen?

Zu den Spendern für die Ueberschwemmten im Saalethal hat sich niemand geringerer als der Sultan gesellt; derselbe hat für sich, seine Gemahlin und

zwei seiner Kinder 13000 M. durch die deutsche Botschaft in Konstantinopel dem Reichskanzler zugehen lassen, die zu gleichen Theilen unter die geschädigten Bewohner des preussischen, weimarischen und altenburgischen Saalethales vertheilt werden sollen.

Die „Konf. Korresp.“ schreibt gegen die „Kreuzzeitung“:

„In einem Augenblick, wo es noch nicht möglich ist, eine Erklärung der Parteileitung über die mit dem Eingehen des „Deutschen Tageblatts“ verbundenen Vorgänge zu erzielen, da die parlamentarischen Körperschaften nach der Osterpause erst jetzt wieder zusammentreten, begnügen wir uns, gegenüber den Darstellungen, welche in der „Kreuzzeitung“ theils in eigenen Artikeln, theils in Auslassungen, die aus anderen Blättern übernommen sind, sich finden, folgende Thatsachen festzustellen:

1) Der Anlauf des „Deutschen Tageblatts“ durch die „Kreuzzeitung“ war nicht die Folge einer Verständigung innerhalb der Partei, sondern lediglich ein einseitig von der Redaktion der „Kreuzzeitung“ ausgegangener Akt, welcher die Parteileitung nicht minder als alle sonstigen politischen Kreise überrascht hat.

2) Gegenüber der von der „Kreuzzeitung“ aus der Münchener „Allgem. Zeitung“ übernommenen Darstellung, als ob es „eine konservative Parteileitung im eigentlichen Sinne des Wortes“ gebe, muß konstatiert werden, daß der mit der Leitung der Preßangelegenheiten von dem Wahlverein der Deutschen Konservativen betraute Parteiauschuß aus der Wahl der konservativen Fraktionen des Reichstages, sowie des preussischen Herrenhauses und Abgeordnetenhauses hervorgeht und demnach doch wohl einen Hintergrund aufzuweisen hat, dessen Autorität auch die Redaktion der „Kreuzzeitung“ schwerlich die Anerkennung verweigern wird.“

Ueber einen nationalliberalen Wahlkämpfer klagt Herr Viehnicht im „Vorwärts“ in Erwiderung auf die Nach-richt, daß im 19. hannoverschen Wahlkreise ein sozialdemokratischer Kämpfer den Bismarckagitator Jerusalem in die Irre gefahren habe. Im Offenbacher Wahlkreise wurde danach „vor sieben oder acht Jahren der Kämpfer, der Viehnicht und einige Genossen zu einer Versammlung fuhr, von nationalliberalen Führern sinnlos trunken gemacht — mit der Wirkung, daß — den Absichten der Herren entsprechend — die Kutische umgeworfen wurde, und die Insassen unfehlbar lebensgefährlich, wenn nicht tödtlich verletzt worden wären, wenn die Pferde nicht mehr Vernunft gehabt hätten, als die nationalliberalen — Menschen.“

Darmstadt, 7. April. Durch eine soeben erlassene Verfügung des Großh. Ministeriums des Innern und der Justiz wurde ein seit mehreren Monaten in Mainz wohnender Südfranzose Namens Crispi aus Mainz und dem Großherzogthum Hessen ausge-wiesen.

Parlamentarische Nachrichten.

Gutem Vernehmen nach wird die Volksschulgeseß-Kommission des Abgeordnetenhauses, welche morgen in die zweite Berathung der Vorlage eintreten wollte, ihre Sitzungen einstweilen aussetzen. Man erwartet eine Erklärung des Kultusministers Grafen Beldj Namens der Staatsregierung, daß sie Angehts der dem Landtage noch obliegenden Arbeiten und in der Annahme, daß eine Durchberathung des Volksschul-geseßes im Plenum in dieser Session nicht möglich sein wird, auf eine Fertigstellung des Geseßes in der Kommission keinen Werth lege, daß sie dagegen dem Abgeordnetenhaus in nächster Session eine auf den Beschlüssen der Kommission in erster Lesung basirende neue Vorlage unterbreiten werde. Gegenüber einer ausgesprochenen Absicht, die Vorlage einfach und stillschweigend in der Kommission zu „begraben“, er-hoben mehrere Mitglieder der Kommission nachdrücklichen Wider-spruch, indem sie den Standpunkt vertraten, daß nur das Plenum des Abgeordnetenhauses, welches der Kommission das Mandat der Vorberathung ertheilt, sie von ihrer Arbeit entbinden könne und daß das Haus dazu wiederum nur dann berechtigt sei, wenn die königliche Staatsregierung die Vorlage zurückzöge. Wir glauben als sicher annehmen zu dürfen, daß dies in den nächsten Tagen geschehen wird.

L. C. Auf Antrag des Provinziallandtags der Provinz Schleswig-Holstein ist dem Herrenhause der Entwurf eines Geseßes über die Heranziehung der Fabriken, Bergwerke, Steinbrüche, Ziegeleien u. s. w. zu Präzipualleistungen für den Weg- und Wasserbau zugegangen. Der Antrag auf Mehrbelastung der Fabriken u. s. w. steht, entgegen dem Antrage des Provinzial-Landtags, nur den Gemeinden zu. Im Herzogthum Lauen-burg findet das Geseß keine Anwendung, weil § 24 der Wege-ordnung vom 7. Februar 1876 bereits entsprechende Bestimmungen enthält.

Militärisches.

Kiel, 6. April. [Marine.] Durch den soeben vom Stapel gelassenen Kreuzer „Falk“ ist die Zahl der Kreuzer unserer kleinen Kreuzerflotte auf sechs gestiegen. Diese Fahrzeuge sind sowohl, was Displacement, Maschinenstärke, Armierung u. s. w. betrifft und aus folgender Zusammenstellung hervorgeht, sehr ver-schieden:

Namen:	Displacement Tonnen:	Maschinenstärke und Pferdektr.:	Geschütze Zahl:	Kaliber:
Falk	1830	2300	8	10,5 Zentm.
Buffard	1830	2300	8	10,5 „
Schwalbe	1120	1500	8	8,7 „
Sperber	1120	1500	8	8,7 „
Habicht	848	600	5	15,0 „
Möwe	848	600	5	12,0 „

Die Vorzüge der beiden Neubauten „Falk“ und „Buffard“ sind, wie der „Kreuz-Ztg.“ von hier geschrieben wird, in Augen-springend. Sie haben eine Länge von 82,4 Meter, eine Breite von 10,2 Meter, die sich über den Geschüßbauten auf 12,35 Meter

ausdehnt. In voll ausgerüstetem Zustande werden diese Schiffe 5,4 Meter tief gehen. Die Schiffe haben je zwei Maschinen, die bei zwölf Atmosphären Dampfdruck in den vier Kesseln eine Fahr-geschwindigkeit von 16 Knoten zu Wege bringen werden. Sie haben die Takelage eines Dreimast-Schooners, welche weniger zur Fortbewegung als zur Stütze dienen. Besonders Gewicht ist darauf gelegt, daß diese Schiffe, welche für das Ausland bestimmt sind, besonders große Kohlenräume haben. Außer den oben be-zeichneten schweren Geschützen erhalten die Kreuzer mehrere Re-servewerke und Schnellfeuerkanonen, auch werden auf dem Oberdeck zwei Torpedoausstoßrohre aufgestellt. — „Falk“ wurde sofort nach dem Stapellauf ins Ausrüstungsbassin verholt und soll die Vollendung des Schiffes derart beschleunigt werden, daß dasselbe im Hochsommer mit Probefahrten beginnen kann; auch „Buffard“ stellt zu zweimonatlichen Probefahrten in Dienst. Beide Schiffe werden spätestens zum nächsten Frühjahr ins Ausland gesandt, da nach und nach mehrere der auf überseeischen Stationen befindlichen Kreuzer und Kanonenboote, weil reparaturbedürftig, werden ab-gelöst werden müssen. So ist bei dem in Ostafrika weilenden Kreuzer „Möwe“ für das nächste Jahr eine Hauptreparatur vor-gelegen, welche auf 250 000 Mark veranschlagt ist. Von den übrigen gegenwärtig im politischen Dienst verwendeten Schiffen sind die in ostasiatischen Gewässern kreuzenden Kanonenboote „Wolf“ und „Iltis“ seit bez. 1. Oktober 1878 und 1. Juli 1880 aktiv; ebenso sind die in Westafrika weilenden Schiffe, Kreuzer „Habicht“ und Kanonenboot „Hyäne“ seit bez. 1. Oktober 1880 und 1. Oktober 1879 fast ununterbrochen im Dienst. Nach und nach müssen diese Fahrzeuge abgelöst werden.

Vermischtes.

† Großer Brand in Magdeburg. In der Nacht zum Dienstag brannte das hinter dem Dom gelegene Kunstausstel-lungsgelände. Noch bevor die Feuerwehre von dem Aus-bruch des Feuers Kenntniß erhalten hatte, schlugen die Flammen schon aus dem Dache, so daß sich ein heller Feuerchein in der ganzen Stadt bemerkbar machte. Die auf der Brandstelle ange-lagte Feuerwehre leitete zum Schutz des sehr gefährdeten Domes, der von einem Hagel brennender Kohlenstücke förmlich überfäet wurde, den Hauptangriff vom Domplatz aus ein. Der Dom selbst wurde bis in den Dachreiter hinein mit Mannschaften besetzt und somit in kurzer Zeit die große Gefahr für dies kostbare Bauwerk beseitigt. Auf der entgegengesetzten Seite gelang es gleichfalls, die fräbische Gemäldesammlung vor dem Feuer zu schützen. Diese, sowie das unter dem zerstörten Saal befindliche Staa-tsarchiv sind unversehrt geblieben, haben auch Dank der vorsichtigen Wasserabgabe keinerlei Wasserschaden genommen. Das sehr zahl-reich anwesende Publikum erschwerte in ganz außergewöhnlicher Weise die durch die örtliche Lage ohnehin schon sehr schwierige Leitung der Löscharbeiten.

† Grubenunglück. Bei einer in dem Schacht Gladder-bill bei Newcastle-under-Lyme stattgefundenen Explosion schla-gen der Wetter haben 10 Männer und Knaben ihr Leben verloren. Die Beche gehört der Midland Kohlen-, Coke- und Eisen-Gesell-schaft und der Schacht liegt dicht neben dem Buxley-Schacht, wo vor einiger Zeit 19 Menschen verunglückten. Alle Verunglückten waren erst wenige Minuten im Schachte, als sie der Tod ereilte.

† Verhaftung einer Schönheit. Baronin Beeley, eine be-kannte Schönheit von Budapest, ist dort verhaftet und dem Strafgerichte übergeben worden. Die Verhaftung erfolgte auf Anzeige der Wiener Konfektions-Firma Freyer am Opernring, welcher die Baronin angeblich Toiletten im Werthe von 8000 fl. entlockt haben soll. Die Dame, welche bei der Konfektions-Firma Freyer am Opernring schon im Frühjahr 1890 erschien, trat sehr elegant auf und gab an, Baroness Aglaja Bay zu heißen. Damals machte sie eine kleine Bestellung. Im Herbst des verfloffenen Jahres schrieb die junge Dame der erwähnten Firma, daß sie seither einen Baron Beeley geheirathet habe; sie machte jetzt eine größere Bestellung. Mit Rücksicht auf den guten Namen der Baronin wurden ihr die bestellten Roben anstandslos nach einem Landstie nach Ungarn geliefert, ohne daß das geringste Mißtrauen geübt wurde. Vor einigen Wochen machte die angebliche Baronin Beeley neuerdings eine Bestellung, wünschte aber, daß ihr die Sendung „in ihre eigene Wohnung“ nach Budapest zugestellt werde. Dieser eigenthümliche Zufall erregte Mißtrauen. Die Wiener Firma ließ Erkundigungen über die Dame einziehen, welche anfangs keinen Erfolg hatten, da man die angebliche Baronin Aglaja Beeley nicht auffinden konnte. Erst später wurde sie eruiert und dann auch festgestellt, daß sie nicht verheirathet, wohl aber eine Baroness Beeley sei. Anfangs leugnete sie ent-schieden, mit der Firma Freyer in Wien in irgend einer geschäft-lichen Beziehung gestanden zu sein. Als man aber die gelieferten Waaren in ihrem Besitze fand, gab sie zu, die Waaren bestellt und erhalten zu haben. Sie vermochte aber ihre ungefähr 4000 fl. betragende Rechnung nicht zu begleichen, worauf der Vertreter der erwähnten Firma ihre Verhaftung veranlaßte.

Locales.

Posen, den 8. April.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Po-gorzelice vom 7. April 2,15 Meter, vom 8. April 2,10 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 7. April 2,34 Meter, vom 8. April 2,28 Meter.

—b. Der Felsenbrunnen auf dem Königsplatze ließ heute Morgen versuchsweise die Wasser springen und soll morgen, Donnerstag, Mittag 12 Uhr, in Gegenwart von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung seiner Bestim-mung übergeben werden.

* Papierverarbeitungs-Vereinsgenossenschaft. Die Ses-sion II. (Breslau), welche die Provinzen Schlesien, Posen und Preußen umfaßt, hielt am 4. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn W. Hoferdt ihre Generalversammlung ab. Nach dem vom Ge-

schäftsführer Gastner vorgetragenen Geschäftsbericht für das Jahr 1890 zählt die Section jetzt 102 Betriebe, in denen durchschnittlich 2988 Personen beschäftigt werden. Zu Anfang des Jahres sind vier Betriebe durch den Beauftragten der Berufsgenossenschaft einer nochmaligen Befichtigung unterzogen worden. Dieselben haben abermals zu zahlreichen Bemängelungen Anlass gegeben. Es wird deshalb die Bitte ausgesprochen, den Anordnungen des Beauftragten, insofern sich dieselben auf die Unfallverhütungsvorschriften beziehen, unbedingt, im Uebrigen aber soweit als thunlich nachzukommen, damit einerseits durch die als notwendig begm. wünschenswerth erachteten Sicherheits-Vorrichtungen die Sicherheit von Leben und Gesundheit der Arbeiter gefördert werde, andererseits aber auch die Unternehmer der Gefahr einer höheren Einschätzung ihrer Betriebe vorbeugen. Im Jahre 1890 sind von den Sectionsmitgliedern 44 Unfälle angemeldet worden. Für zwei derselben wurden Entschädigungen abgelehnt, weil sie nicht als im versicherten Betriebe eingetreten erachtet werden konnten. 35 Anmelbungen fanden dadurch ihre Erledigung, daß die Verletzten vor Ablauf von 13 Wochen nach dem Unfälle als vollständig arbeits- und erwerbsfähig aus der ärztlichen Behandlung entlassen wurden. Sieben Unfälle ergaben sich als entschädigungspflichtig, und zwar hatten vier nur vorübergehende, drei dauernde Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit der Beschädigten zur Folge. In sechs Fällen ist die Entschädigung festgesetzt worden, während in einem Falle die Entscheidung des Schiedsgerichts gegen die Entschädigungs- Festsetzung des Sectionsvorstandes anrufen worden ist. Die Verwaltungskosten der Section betrugen im verfloffenen Jahre 2965,56 M. Zu Mittaliedern des Sectionsvorstandes wurden hier- auf die Herren Th. Wisstoft und Max Wiener, zu deren Stellver- tretern die Herren Rob. Scholz und Oskar Theiner wiedergewählt. Zu Delegirten für die Genossenschafts-Versammlung im Jahre 1892 wurden die Herren W. Hofert, Max Wiener und Karl Böhm, zu deren Stellvertretern die Herren Georg Zuder, Oskar Theiner und Max Deutschmann gewählt. Nachdem der Verwal- tungskosten-Etat für 1892 in Einnahme und Ausgabe auf je 2600 Mark festgesetzt worden, wurde dem Kassirer Max Wiener für die pro 1890 gelegte Rechnung, welche in Einnahme mit 3699,85 M. und in Ausgabe mit 2965,56 M. abschließt, Entlastung ertheilt. Die Buchdruckerei-Berufsgenossenschaft hat beim Reichs-Versiche- rungsamt den Antrag gestellt, die Papierverarbeitungs-Berufs- genossenschaft aufzulösen und deren Betriebe der Buchdrucker- bzw. der Papiermacher-Berufsgenossenschaft zuzutheilen. Von der Be- rufsgenossenschaft aufgeführt, hierzu Stellung zu nehmen, ent- schied sich die Versammlung nach längerer Besprechung einstimmig dafür, den qu. Antrag abzulehnen. Schließlich wurde Herr W. Schumann i. J. W. Schmidt-Neufals a. O. als Vorsitzender zum Schiedsgericht und zu Stellvertretern Ed. Füllgabel i. J. Füll- gabel und F. Schönbach a. O. und F. Herrnsdorf-Hirschberg i. Schl. gewählt.

b. Auf der Wallseifstraße wurde gestern ein Ader- bürger aus Kurl mit seinem Wagen von einem Schuhmanne angehalten, da der Wagen die vorgeschriebene Tafel mit dem Namen des Besitzers nicht führte, und nach seinem Namen gefragt. Als er die Angabe verweigerte, wurde er nach dem Polizeigebäude mitgenommen und daselbst, weil er den Schuhmann beleidigte, inhaftirt.

b. Körperverletzung. Auf dem Alten Markte warf gestern ein Arbeitsburche mit einem Feldsteine nach einem Lehrling und traf diesen über dem rechten Auge, wo er ihn verletzte. Der Arbeitsburche wurde verhaftet.

b. Betrug. Ein Handlungsreisender von hier, welcher in Sterns Hotel logirte und speiste, betrog die Hotelbesitzerin um 10 Mark und ferner einen hiesigen Schuhwaarenhändler um zwei Paar Stiefel. Die Polizei verhaftete den Betrüger.

b. Auf dem Gerberdamm wurde gestern Nachmittag ein eiserner Voternständer von einem Dominfuhrwerk umgefahren und vollständig zertrümmert.

b. Diebstahl. Einem Kaufmann auf der Bronkerstraße wurden gestern, als er auf einen Augenblick den Laden verlassen hatte, aus dem offen gebliebenen Geldschrank 250 M. in Gold- und Silbergeld gestohlen. Die sofort angestellten Nachforschungen nach dem Verbleib des Geldes bzw. nach dem Diebe waren ohne jeden Erfolg. — Einem Droschkenfutcher wurde vor einigen Tagen auf dem Alten Markte eine silberne Remontuhr gestohlen, die auf der Rückseite die Buchstaben M. R. eingegraben trug. Der Futcher hat die Uhr an der Kette in der Westentasche gehabt, aber nichts gemerkt, als sie ihm entwendet wurde.

* Aus dem Polizeibericht von Dienstag. Verhaftet: 2 Bettler. Nach seiner Wohnung geschafft: ein betrun- kener Gefindevermieter vom Alten Markt. Gefunden: ein goldener Trauring, ein Plüschportemonnaie.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 8. April.
Der Ztr. Roggen 8-8,50 M., Weizen 9-9,50 M., Gerste bis 7,10 M., Hafer 7-7,50 M., feiner Saathafer 8 M. Futter- Erbsen 7,25 M., Kocherbsen 7,50-8 M. Wicken 5-5,25 M. Ge- menge (Wicken, Hafer, Erbsen) bis 6,75 M. Blaue Lupine 3 bis 4 M. (gute Saat-Lupine 4,10 M.), gelbe Lupine 5 M. Geradella 5 M. Das Schod Stroh 18-20,50 M. Der Ztr. Heu 1,50 bis 2 M., einzelne Gebunde Stroh 40 Pf. Das Pfd. Butter 1-1,20 Mark. Die Mandel Eier 60-65 Pf. Die Meze weiße Kartoffeln 11-12 Pf., die Meze rothe Kartoffeln 12-13 Pf., die Meze blaue Kartoffeln 14 Pf. 2 Bruden 5-7 Pf., 4-5 rothe Rüben 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15-35 Pf. Küchenwurzeln in kleinen Bündeln 5-8 Pf. Neue Gartenerzeugnisse: Radieschen, Petersilie, Schnittlauch in kleinen Bündeln zu 5-7 Pf. Fettschweine 40 Stück, der Ztr. 34-37 M. Rülber 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25-30 Pf. Hammel das Pfd. lebend Gewicht 25-28 Pf., leichtes Schlachtwieh. — Capiehaplag: 1 Paar Hühner 2,75-3,75 M., 1 Putzhenne 5,50-6 M., 1 Putzahn 9-10,50 M., 1 Paar Enten (mittel) 3,75 M., 1 Paar junge Tauben 60-70 Pf., 1 leichte Gans 5-5,50 M., 1 schwere Gans bis 10 M. Die Mandel Eier 60-65 Pf. Das Pfd. Tischbutter 1-1,20 M., Koch- und Back- butter (Naturbutter) 0,90-1 M. Die Meze weiße Kartoffeln 12 Pf., die Meze rothe Kartoffeln 12-13 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5-8 M., 1 Kopf blaues Kraut 8-10 Pf. 4-5 mittelgroße rothe Rüben 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15-35 Pf. 2 Bruden 5-8 Pf. Neues Grünzeug: Radieschen, Schnittlauch und Petersilie in kleinen Gebunden zu 5 Pf. 1 Pfd. Apfelf 10-20 Pf. 3 große Apfelsinen 20 Pf., 3 kleine 15 Pf. Citronen das Stück 5-7 Pf. Das Pfd. Sechse 55-70 Pf., Karpfen bis 80 Pf., Bleie 35 bis 40 Pf., Barsche 40-50 Pf., Schleie 45-50 Pf., das Pfd. kleine Weißfische 20-25 Pf., Zander 30 Pf., auf Eis 30-55 Pf. — Bronkerplag: Das Pfd. Schweinefleisch 50-60 Pf., Kalbfleisch 60-65 Pf., Rindfleisch 50-60 Pf., Hammelfleisch 55 bis 60 Pf., das Pfd. geräucherter Speck 75-80 Pf., Rindertalg 40-50 Pf.

Marktberichte.

* Berlin, 7. April. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Be- richt der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Recht starke Zufuhr. Das Geschäft verlief ruhig. Schweinefleisch nachgehend, sonst unverändert. Bafonier und russisches Schweine- fleisch nicht am Markt. Wild und Geflügel. Sehr knappe

Zufuhr, Renntierfleisch gesucht. Schneehühner fehlen. Wald- schneepfen etwas billiger. Zahmes Geflügel hoch bezahlt. Fisch e. Zufuhr in allen Fischarten genügend, in russischen Zandern reich- lich. Geschäft lebhaft, doch lebende Zander wenig begehrt. Preise ziemlich befriedigend. Butter und Käse. Matt. Butterpreise nachgehend. Gemüse. Alle Kohlarten bedeutend gestiegen. Obst und Süßfrüchte. Steyerische Marzhanzler und grüne Stettiner Äpfel etwas theurer, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58-62, Pa 50-56, Ma 40-48, Kalb- fleisch Ia 58-68, Pa 40-55, Hammelfleisch Ia 48-52, Pa 40-46, Schweinefleisch 46-52 M., Bafonier do. — M., ferbishes do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräucherter und gefalzener Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72-85 M., do. ohne Knochen 90-100 Mark, Lachs- schinken 120-140 M., Speck, ger. 60-75 M., harte Schlachtwurst 120-140 M. per 50 Kilo.

Wild. Wildschweine 38-45 Pf. per 1/2 Kg., Kaninchen per Stück 0,75-1,00 M., Renntierfleisch (Reule) per 1/2 Kg. 65-70 Pf., do. (Rüden) do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück 5-6 M., Enten 1,75-2,50 M., Puten — M., Hühner, alte 1,00 bis 2,00 M., do. junge — M., Tauben bis 50 Pf., Zuchtthühner — M., Perlhühner 2,50-3,50 M. Rabanen 2,50-3,00 M.

Fische. Sechse 50-58 M., do. große 44 M., Zander 50-64 M., Barsche 54 M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße, 70 M., do. kleine 66 M., Schleie 89 M., Bleie 30-41 M., Aale, große 155 M., do. mittelgroße 113 M., do. kleine 80 M., Quappen — M., Karauschen 58 M., Wels 35-36 M., Rod- dom 41 M. per 50 Kilo.

Butter. Ost- u. westpreussische Ia 112-116 M., Pa 102 bis 108 M., Hofsteiner u. Mecklenburg. Ia 110-114, do. Pa 100-106 M., schlesische, pommerische und posenische Ia 110-114 M., do. Pa 100-106 M., geringere Hofbutter 90-98 M., Landbutter 75 bis 90 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pommersche Eier mit 6 pEt. Rabatt 2,80 M., Prima Kisteneier mit 8 1/2 pEt. ob. 2 Schod p. Kiste Rabatt 2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,30-2,50 M., Kalfcier — M. per Schod. Kibiseier per Stück 0,40-0,50 M.

* Hamburg, 6. April. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 24,25-24,75 M., Lieferung 24,25-24,75 M. Kartoffelmehl. Primawaare 22,75 bis 23,25 M., Lieferung 23,00-23,50 M., Superiorstärke 25,00 bis 25,50 M., Superiormehl 25,50-26,50 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,50-32,00 M. — Capillar-Syrup 44 Bf. prompt 31,00-32,00 M. — Traubenzucker prima weiß geräpelt 31,50-32,00 Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. April. Es verlautet bestimmt, in der gegen- wärtigen Session des Landtages werde auf eine weitere Be- rathung des Volksschulgesetzes endgiltig verzichtet werden, die Regierung wolle in der nächsten Session eine Vorlage unter Berücksichtigung der in der Kommissionsberathung geäußerten Wünsche einbringen.

Die „Börzenzeitung“ erfährt entgegen der „Münchener Allgemeinen Zeitung“, daß der Kaiser dem Fürsten Bisnard ein eigenhändiges Glückwunschsreiben überhandt habe.

Petersburg, 8. April. Der Großfürst Michael Michailowitsch wurde aus dem Heeresdienst ausgeschlossen; die Regimenter, deren Chef der Großfürst war, werden hinfert mit Weglassung des Titels genannt.

Liverpool, 8. April. Das „Journal of Commerce“ erfährt aus Kamerun, der Zug Dr. Zintgrafs ins Innere habe viel Unglück gehabt; 3 Europäer und etwa 170 Ein- geborene wurden getödtet. Zintgraf marschirte mit dem Rest des Zuges nach der Küste zurück. Einzelheiten waren bei dem Abgang der Post am 28. Februar noch unbekannt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. April Mittags 2,86 Meter.
„ „ 8. „ Morgens 2,82 „
„ „ 8. „ Mittags 2,80 „

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 8. April 1891.

Gegenstand.		gute W.		mittel W.		gering. W.		Mitte.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchster	17	50	16	60	16	—	16	53
	niedrigster	100	17	10	16	30	15	70	—
Gerste	höchster	—	—	14	50	13	80	—	—
	niedrigster	—	—	14	10	13	50	13	98
Hafer	höchster	16	60	15	50	14	50	—	—
	niedrigster	16	—	15	10	14	—	15	28

Andere Artikel.

	höchst.	niedr.	Mitte.	höchst.	niedr.	Mitte.
	M.	Pf.	M.	M.	Pf.	M.
Stroh	4	—	3	50	3	75
Richt- Krumm- Heu	4	—	3	50	3	75
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	6	—	5	20	5	60
Rindfl. b. d.	—	—	—	—	—	—
Reule p. 1 kg	1	20	1	10	1	15
Bauchfl.	1	20	1	—	1	—
Schweine- fleisch	1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Speck	1	60	1	50	1	55
Butter	2	40	1	80	2	10
Rind-Mieren- talg	1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schd.	2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 8. April.			
feine W.	mittl. W.	ord. W.	
Pro 100 Kilogramm.			
Weizen	21 M. 50 Pf. 20 M. 90 Pf. 20 M. 50 Pf.		
Roggen	17 = 50 = 17 = — = 15 = 90 =		
Gerste	15 = 30 = 14 = — = 13 = 50 =		
Hafer	16 = 20 = 15 = 80 = — = — =		
Erbsen Kochw.	15 = 20 = 14 = 20 = — = — =		
Futterw.	13 = 40 = 13 = — = — = — =		
Kartoffeln	4 = 80 = 4 = 40 = — = — =		
Wicken	10 = 80 = 10 = — = 9 = — =		
Lupinen gelbe	9 = — = 8 = 30 = 7 = 80 =		
Lupinen blaue	7 = 80 = 7 = — = 6 = 20 =		

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 8. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt — L. Regalirungspreis (50er) 69,50, (70er) 49,80. (Loto ohne Faß) (50er) 69,50, (70er) 49,80.
Posen, 8. April [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus fest. Loto ohne Faß (50er) 69,50, (70er) 49,80, April (50er) 69,50, (70er) 49,80, August (50er) 71,50, (70er) 51,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. April. (Telegr. Agentur D. Seemann, Posen.)			
Not. v. 7.		Not. v. 7.	
Weizen steigend		Spiritus flauer	
do. April-Mai 230 — 226 25		70er Loto o. Faß 52 20 52 90	
do. Septbr.-Oktbr. 214 — 211 —		70er April-Mai 51 90 52 60	
Roggen steigend		70er Juni-Juli 52 — 52 60	
do. April-Mai 189 50 188 —		70er Juli-August 52 10 52 60	
do. Septbr.-Oktbr. 178 — 175 75		70er Aug.-Septbr. 52 — 52 40	
Rübsöl fest		50er Loto o. Faß — — 72 90	
do. April-Mai 62 — 62 —			
do. Septbr.-Oktbr. 64 — 64 —		do. April-Mai 161 — 160 50	
Ründigung in Roggen 450 Bbl.			
Ründigung in Spiritus (70er) 70,000 Str., (50er) —, 000 Str.			

Berlin, 8. April. Schluss-Course.			
Not. v. 7.		Not. v. 7.	
Weizen pr. April-Mai	230 75 216 —		
do. Septbr.-Oktbr.	214 75 211 —		
Roggen pr. April-Mai	179 75 187 75		
do. Septbr.-Oktbr.	188 50 175 50		
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			
do. 70er Loto	52 20 52 70		
do. 70er April-Mai	51 90 52 40		
do. 70er Juni-Juli	52 10 52 40		
do. 70er Juli-August	52 10 52 50		
do. 70er August-Septbr.	52 10 52 30		
do. 50er Loto	— — 72 90		

Not. v. 7.			
Konfolidirte 48 Anl. 105 50 105 60		Poln. 58 Pfandbr. 75 — 74 90	
34 99 20 99 20		Poln. Liquid.-Pfandbr. 72 50 72 50	
Boj. 4%, Pfandbr. 101 80 101 80		Ungar. 4% Goldrente 92 30 92 30	
Boj. 3 1/2% Pfandbr. 96 60 96 60		Ungar. 5% Papirr. 89 — 89 10	
Boj. Rentenbriefe 102 70 102 80		Deftr. Kred.-Akt. 164 90 164 90	
Boj. Prov. Oblig. 95 50 95 25		Deftr. fr. Staatsb. 108 75 108 60	
Deftr. Banknoten 175 80 176 05		Vombarden	52 40 52 —
Deftr. Silberrente 80 90 81 10		Neue Reichsanleihe 86 — 86 —	
Russ. Banknoten 241 50 241 —		Fondstimmung	befestigend
Russ. 4 1/2% Pfandbr. 101 30 101 50			

Deftr. Südb. E. S. A. 88 30 89 —		Gelsenkirch. Kohlen 155 10 157 —	
Matins-Liquiditätsb. 119 60 119 90		Ultimo:	
Marienb. Maas bto 72 50 73 —		Dur.-Bodenb. Stb. 266 10 266 70	
Italienische Rente 93 60 93 75		Elbethalbahn „ „ 100 25 100 50	
Russ. 4% Anl. 1880 99 — 98 90		Galizier „ „ 93 50 93 40	
bto. sw. Orient-Anl. 76 50 76 —		Schweizer Etr. „ „ 173 25 173 25	
Russ. 4% Anl. 87 — 87 —		Berl. Handelsgefell. 148 75 149 25	
Türk. 1% Konj. Anl. 18 80 18 75		Deutsche B. Akt. 156 — 156 —	
Boj. Spritfabr. B. A. — — —		Distont. Kommand. 209 50 209 75	
Gruson Werke 152 — 152 —		Rdnigs- u. Laurah. 125 25 126 —	
Schwarzkopf 266 — 266 50		Bochumer Gußstahl 127 60 128 25	
Dortm. St. Pr. L. A. 69 90 70 80		Flöthner Maschinen — — —	
Knorr & Steinthal 38 50 38 50		Russ. B. f. ausw. S. 82 75 87 90	
Nachbörse: Staatsbahn 108 60, Kredit 164 75, Distont- Kommandit 209 40.			

Stettin, 8. April. (Telegr. Agentur D. Seemann, Posen.)

Not. v. 7.			
Weizen steigend		Spiritus niedriger	
do. April-Mai 220 — 216 —		per Loto 50 M. Wdg. 70 30 71 —	
do. Mai-Juni 220 — 216 —		„ 70 „ 50 50 51 20	
Roggen fester		„ April-Mai „ 51 — 51 30	
do. April-Mai 185 50 184 50		„ August-Sept. „ 51 10 51 30	
do. Mai-Juni 184 50 182 50			
Rübsöl behauptet		Petroleum*)	
do. April-Mai 62 — 61 50		do. per Loto 11 30 11 30	
do. Septbr.-Oktbr. 63 — 63 —			
Petroleum*) loco vertheuert Usance 14 pEt.			

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 7. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach Meeresnib reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cess. Grad.
Mullaghamor.	762	OND	3 bedeckt	5
Aberdeen.	762	N	2 halb bedeckt	3
Christiansund	764	ON	2 heiter	3
Kopenhagen	760	D	2 bedeckt	3
Stockholm.	769	D	2 wolfig	— 1
Saparanda	770	SW	2 wolkenlos	— 5
Petersburg	774	SE	1 bedeckt	0
Moskau.	774	still	bedeckt	0
Cork-Queenst.	760	ND	4 wolfig	7
Cherbourg.	755	N	4 bedeckt	8
Heber.	753	OND	1 wolfig	4
Spit.	756	ON	2 wolkenlos	3
Hamburg.	756	D	1 Rebel	3
Swinemünde	759	ON	4 wolfig	6
Neufahrw.	768	ON	4 bedeckt	4
Remel.	767	ON	3 halb bedeckt	3
Paris.	751	SW	1 Regen	7
Münster.	752	D	4 bedeckt	5
Karlsruhe.	751	D	3 Regen	9
Wiesbaden.	752	D	3 Regen	7
München.	751	ON	3 bedeckt	3
Chemnitz.	756	ON	1 wolfig	6
Berlin.	757	ON	3 Rebel	4
Wien.	760	ON	1 bedeckt	5
Breslau.	760	ON	4 wolkenlos	6
Ne d'Alg.	755	W	3 Regen	8
Nizza.	759	D	4 Regen	8
Triest.	761	still	bedeckt	11

*) Nachts Regen. *) Seit gestern Vorm. Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression liegt über Westeuropa, gegen- über dem barometrischen Maximum im Nordosten, jedoch in Central- europa südliche Luftströmung vorherrschend ist. Bei geringer Wärmeänderung ist die Witterung in Deutschland im Osten heiter, im Nordwesten neblig, im Süden regnerisch; die Temperatur liegt im Nordwest